Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 11=31 (1865)

Heft: 30

Artikel: Hauptversammlung des St. Gallischen Kantonal-Offiziersvereins den

18. Juni in Wattwyl

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-93741

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergleichung der Bifferhöhen beim Schiegen vom Bod und aus freier Sand.

Gewehr Ur. 6.				Gewehr Ur. 31.				Gewehr Ur. 39.		
Diftanz.	Vom Bođ.	Aus freier Hand.	Differenz.	Diftanz.	Vom Bod.	Aus freier Hand.	Differenz.	Bom Bock.	Nus freier Hand.	Differenz.
200	2."1	1."9	- 2""	300	3.′′′5	3."6	+ 1""	3.′"1	3 ." "6	+ 5''''
400	3.8	3.7	- 1	400	4.5	4.5	0 .	4.1	4.3	+ 2
600	5.9	5.8	— 1	600	6.7	6.5	_ 2	6,4	6.3	<u>– 1</u>
800	8.7	8.6	- 1	800	9.3	9.0	— 3	9	9	0

Die Differenzen find unbedeutend, fie zeigen fich nicht entschieben in einer Richtung und erklaren fich baber als zufällige.

Bei fammtlichen Bersuchen zur Bestimmung der Elevationen wurde baber bas Schießen vom Bock angewendet und die Acfultate durften ohne eine bezügliche Korrektur angenommen werben.

(Fortfetung folgt.)

Bauptversammlung

bes St. Sallifden Rantonal-Offiziersvereins ben 18. Juni in Wattwyl.

Die Versammlung war von 50 Offizieren aller Waffengattungen besucht und wurde von den Watt= wyler Rameraden im beforirten Saale bes Bafthofs gur Toggenburg empfangen. Wie frubere Berfamm= lungen gestaltete fich auch biefe trot ihrer Ginfach= beit in ihren außern Formen zu einem gemuthlichen Fefte.

Der Chef bes Militarbepartements, Br. Lbm. Mepli, bei fruberen Anlaffen verhindert, beehrte bie heutige Berfammlung burch feine Begenwart.

Der verbiente Brafibent bes Bereins, Sr. 26m. Sarer, eröffnete bie Berfammlung mit Rudficht auf bie vielen Geschäfte und furz zugemeffene Beit mit einem furzen, aber herzlichen Bewilltommungsworte.

Bu Stimmengahlern wurden ernannt bie herren eibg. Artillerie=Oberftlieut. Kindlimann und Bat.= Rommandant Grob. g di samm

Rach Belefung und Benehmigung bes Protofolls ber letten Berfammlung in Rheined, Rechnungsab= lage, Beftimmung bes Jahresbeitrage, Bericht über ben Bestand bes Bereins, ber heute 229 Mitglieber gablt, wird aus ber Mitte ber Berfammlung ber Antrag gestellt, unferm werthgeschatten Brn. Dberinstruktor Oberft hoffstetter einen telegraphischen Gruß nach Thun zu fenden, was mit Afflamation angenommen wirb. Es wurde fofort folgender Gruß dem Drahte übergeben :

"Br. Oberft hoffstetter! Als Zeichen unserer An=

bung und vieljährigen Bemuhungen fur bas St. Galliche Militarmefen einen freundschaftlich=fame= rabschaftlichen Gruß von dem hier versammelten St. Gallischen Rantonal=Offiziereverein."

en Middeliuser are es

Es folgt nun bie Berichterstattung ber Geftionen über ihre Thätigkeit berfelben mahrend bem verflof= fenen Jahre.

Es referiren nach einander schriftlich und mund= lich die Seftionen Stadt Ballen, Unterrheinthal, Rapperschwol, Obertoggenburg, Neutoggenburg; es blieben die Referate von Oberrheinthal, Werbenberg, Sargans und Untertoggenburg aus, lettere Settion war leiber wegen ben Gemeindsversammlungen für bie Bahl eines Begirtsammanns am Erscheinen ge=

Diefe Referate boten ben erfreulichen Beweis ei= ner, freilich mehr ober weniger, frischen Thatigfeit ber einzelnen Geftionen.

Die Belesung der Antworten ber Sektionen Ober= toggenburg, Reutoggenburg, Unterrheinthal und theilmeise auch St. Gallen auf die vier vom Kantos nalkomite aufgestellten Fragen zeugte von einer flei-Bigen Behandlung bes intereffanten Stoffes und zeigte fich ziemliche Hebereinstimmung in ber haupt= fache. Befonders einläglich und burch patriotische Begeisterung getragen referirte Obertoggenburg. Es wird beschloffen, fammtliche Referate bei ben Settip= nen girfuliren gu laffen.

Es fam bie Rafernenfrage gur Behandlung, fur welche bie Sektion St. Gallen bie Initiative er= griffen und in mehreren Berfammlungen vorgear= beitet hatte.

Die Sektion St. Ballen ftellt ben Antrag: Der Rantonal=Offiziers=Berein wolle in Betracht ber erkennung und unferer Dankbarkeit fur Ihre Singe= ! Bunfchbarkeit und dringenden Nothwendigkeit einer gehörigen Raferne und genügenden Exerzierplates in St. Gallen in einer Betition an die Regierung bieselbe einladen, die Erstellung einer neuen kantonalen Raserne in St. Gallen, mit genügendem Exerzirplat dabei, in Behandlung zu nehmen sund mit möglichster Beförderung zur Ausführung zu bringen.

Dr. Hauptmann August Gonzenbach, Ingeuieur, referirte unter Borlage ber burch ihn und hrn. Hauptmann Refler, Architekt, grundlich ausgearbeisteten Plane und Rostenberechnung über Raserne und Ererzirplat auf ber Kreuzbleiche in St. Gallen.

Die Diekussion, an ber sich die Sh. Ebm. Aepli, Oberstlieut. Meyer, die Bataillonskommandanten Unsberegg und Umbuhl, Kavallerie-Major Durler und Sauptmann Büchler betheiligten, zeigte großes Insteresse und Einstimmigkeit in ber hauptsache.

Berichiebene Unfichten über bie weitere Behand= lungsweise ber wichtigen Angelegenheit, über bas Maß ber Betheiligung von Staat und Stadt und ein Antrag, ce follen bie Stadtbehorben burch die Offiziere ber Sektion St. Ballen noch befonders auf ihre Verpflichtung hingewiesen und eingeladen werben, im Intereffe ber Chre und bes Unfehens ber Stadt und im materiellen Intereffe ber Burger und Ginwohner mit Bereitwilligfeit und Energie ber Rantoneregierung Sand zu bieten zur Bebung bes jetigen wirklich unhaltbaren und fur Stadt und Ranton nicht ehrenhaften Verhältniffe, die die Ab= haltung eidgenössischer Rurse, ja sogar die ordentliche Unterbringung eines Bataillons ober felbst einer gro-Bern Refrutenabtheilung unmöglich machen, und gur Erftellung einer Raferne und eines genugenden Exerzirplages.

Im hinblick aber, daß laut Mittheilungen eines Redners in doppelter hinsicht Gefahr im Berzuge liege, den einzigen in St. Gallen noch zur Bestimmung als Ererzirplatz und größerer Festplatz disponibeln Blatz zu verlieren, wenn die Regierung nicht bei Zeiten alfälliger Berwendung desselben als Schiesplatz oder zum Zwecke der Straßenkorrektion nach Straubenzell vorbeugen kann, vereinigte man sich zu einstimmiger Annahme des Antrages der Sektion St. Gallen, alles Nähere dem Departemente und der Regierung überlassend. Das Referat der Sektion St. Gallen über die Rasernenfrage wurde zur Zirkulation bei den Sektionen verlangt.

Mit großem Interesse und Aufmerksamkeit vernahm dann die Bersammlung das mündliche Referat des Hrn. Militärdirektors, Edm. Aepli, über die Berhandlungen der eidgen. Militär-Reorganisationsund Oekonomie-Rommission, wie auch der kantonalen Militärgeset = Revisions = Kommission. Bur Befriedigung der Wehrmänner und jedes wahren Batrioten vernehmen wir, daß es sich bei diesen Bestrebungen wohl und mit Recht um Vereinfachung der Bekleidung u. dgl., aber vor Allem um Wahrung
und Kräftigung der Instruktion und Bewassnung
handelt.

Dem orn, Militarbirektor wurde fein intereffan= tee Referat und feine Anwesenheit verbankt.

Das Komite wurde fur die nachfte Amtsdauer be= ftellt in ben herren

Ebm. Sarer, als Präfibent, Bezirks= und Bataillonskommandant Ambühl, Ravallerie=Major Dürler, Artillerie=Major Hafner, Infanterie=Major Inhelber.

Als Berfammlungsort für nachfte herbstverfamm= lung wurde Ballenftadt bestimmt.

An ber Mittagstafel wurde ber vaterländisch=ka=
merabschaftliche Geist in abwechselnder Weise gepflogen und gehoben. Durch Toaste der herren Land=
ammann Aepli, dem kantonalen Offiziersverein und
seinen Bestrebungen, Landammann Saxer dem Ba=
terland, Oberst Meher unserm verehrten Militärdi=
rektor und dem Präsidenten des Vereins, Komman=
bant Ambühl in kräftigen Zügen unsern heutzutägi=
gen Staufacherinnen, den Frauen, die nicht militär=
seindlich gesinnt oder unenempfanglich, ja sogar ängst=
lich vor patriotischer Erhebung in Freud und Ernst
sind, sondern ihre Männer bazu ermuntern, die
Freude am Wassendienst ihrer Männer haben und
ihre Kinder ächt vaterländisch erziehen!

Sauptmann Büchler ben Trägern ber jetigen mislitärischen reformatorischen Ibeen und ben energischen Leitern ber Ausführung, Major Dürler ben braven Wattwyler Kameraben für ihren herzlichen kamerabschaftlichen Empfang und Festanorbnung.

Bon Srn. Oberst hoffstetter ging ein famoser Erwiederungsgruß ein. Ehrenwein und recht braver Gesang der Toggenburger Offiziere erheiterte die Baffenbruder bis zur leiber zu fruhen Trennungsstunde.

Meber Vorpoftendienft.

(Fortsetzung.)

Sobalb die Feldwache bes 43. die im letten Aufsfate bezeichnete Position besetht hatte, ließ der General Bedeau deren Kommandant aufs angelegent-lichste empfehlen: auf alle möglichen Mittel zu densfen, welche geeignet wären den Angriffen, die er ohne Zweifel auszuhalten haben würde, den hartenäcigsten Widerstand entgegen zu seten. Er bezeichnete sogar die Position als den Schlüssel der Stellung des ganzen Korps und gab dem Kommanzbanten der Feldwache den Befehl, sich um jeden Preis zu halten. In Folge bessen trafen die zwei Hauptleute, die zusammen den Dienst hatten, sofort folgende Anstalten.

Die dritte Rompagnie des britten Bataillons des 43. Regiments, Hauptmann Genty, bezog eine vorzgeschobene Stellung (prit position à l'avancée) auf der nördlichen Seite des Plateaus, in erster Linie, auf der Seite des Feindes. Die erste Kompagnie des nämlichen Bataillons, Hauptmann Pillienx, richtete sich in zweiter Linie, ungefähr 300 Meter rückwärts ein, bereit den vorgeschobenen Posten zu